

des Bild von der hohen Bedeutung des Jubiläums. Um die romanischen Bögen der Bandelhalle, rings auf den Emporen, schlängeln sich starke Reisiggarländen, die in gewissen Abständen von Goldringen wirkungsvoll durchzogen waren. Die Kapitale der Säulen waren durch Girlanden miteinander verbunden, von denen schwere goldene Quasten herunterhingen. Auf den kostbaren Gobelins und Wandteppichen an den vorspringenden Emporenbrüstungen lagen Schleifen aus schwerer Seide. Das frische Grün der Tannenzweige, die leuchtenden Farben der rings an den Wänden der Halle aufgestellten Verbindungsstühlen, schufen mit dem Matt des farbigen Marmors einen wundervollen Kontrast. Aus der Mittelniche des nördlichen Wanderganges der Halle schimmerte die überlebensgroße Büste des Königs als Rector Magnificus imponans, das schon öfter erwähnte berühmte Werk Gessners, das sich heute zum ersten Male unverhüllt dem kritischen Blicke darbot. Die Halle, sowie die hinter den Säulen der Halle errichteten Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Von den Emporen der praktisch geschmückten Hörsaalgalerie im zweiten Obergeschoss schauten dichtgedrängt die Damen der Ehrengäste und die Aktiven auf das glänzende Schauspiel hernieder. Vor dem in der Nähe des Königsaufwandes errichteten Rednerbaldaquin hatten der König und die Mitglieder des königlichen Hauses sowie die deutschen und außerdeutschen Fürstlichkeiten in prangenden Galauniformen im Halbkreis Platz genommen. Die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde sahen neben dem Prinzen August Wilhelm. Auch Prinz Max, der über sein schwarzes Priestergewand das grüne Rautenband gesogen hatte, wohnte der Feier bei. Hinter den Fürstlichkeiten bemerkte man die Vertreter der deutschen und fremden Universitäten. Es war dieselbe erlauchte Versammlung wie gestern, nur in einem anderen, weiblicheren Raum. Nach dem Gorgegang der Thomaner übernahm Dr. Majestät der Monat mit einer Ansprache, in der er einen folgenden ausführte, seine Büste:

„An dieser weiblichen Stunde, wo wir die eigentliche Feier des 30jährigen Jubiläums der Universität beginnen, gereicht es mir zur besonderen Freude, Sie, König, haben den Prinzen August Wilhelm von Preußen hier zu begrüßen, der in Beiratung seines erlauchten Leidens am Eröffnen verhinderten Vaters in unserer Mitte steht. Se. Majestät der Kaiser hat in wahrhaft für mich freundlichster Art und Weise durch die Entsendung eines Vertreters sein ganz besonderes Wohlwollen für unsere Jubiläum bewiesen. Ich bitte Ew. König, hören, an dieser Stelle meinen wärmen Dank zugleich auch im Namen aller hier Anwesenden lebigen und ehemaligen Angehörigen der Universität entgegenzunehmen. Was mir eine prächtige Halle können wird, für diese berühmte Feier denken. Die Deutstater Fürstlichkeiten und Nobilität und hervorragender Norden unserer lieben Universität gereichen dieser Halle an besonderer Schmucke. In ganz besonderer Weise ist aber das Denkmal zu erwähnen, das unter akademische Jugend demjenigen gelegt hat, die durch ihren Heldentod ihr König und Vaterland bewiesen haben, das untere jugend mit unserer Universität in Mannesamt und tüchtiger Hochverachtung weiterlässt. Meine Zugehörigkeit zur Universität als erster Civicus Academicus aus meinem Hause und das vornehme Verhältnis, in dem ich zu ihr der dritter Rector Magnificus bin, haben in mir den Plan eines außergewöhnlichen Gedankens hervorgerufen. Indem ich Ew. Rector Magnificus mein von einem Leipzigischen Minister gehofftes Standbild überne, spreche ich den Wunsch aus, daß es den jungen und tapferen Studenten ein Beweis dafür sein möge, mit was wir warmen Gebühren für meine liebe Alma Mater erfüllt bin. Ich drücke das am besten mit den Worten des Kürschner Moritz aus: „Ich will mich gegen die Universität also erzeigen, daß sie spuren soll, daß ich sie nicht habe.““

Der Rector Magnificus-Binding dankte dem Prinzen August Wilhelm für sein Ertheilen und dem König für seine Gnade. Dann richtete er an die beiden ältesten Söhne des Königs, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich August, die ihm die auf die Bedeutung des nun folgenden Alters hinwies. Darauf habe man auf Universitäten sogar schon Kinder immatrikuliert, aber heute gehe die das nur mit gering reichen Menschen. Es gereiche ihm und der ganzen Universität zur hohen Ehre und Freude, die beiden Söhne des Königs, wie in früheren Jahren schon alle sächsischen Prinzen Studenten der Leipziger Hochschule gewesen seien, durch Handstreich als akademische Bürger der Leipziger Universität zu bezeichnen. Auf die Frage des Rector Magnificus, ob die Prinzen das akademische Bürgerrecht annehmen wollten, antworteten beide mit einem vernehmbaren Ja. Der Rector nahm ihnen darauf den Handstreich ab und erklärte unter dem Jubel der Tausende die beiden Königssohne für immatrikuliert. Danach hielt Geh. Rat Prof. Dr. Bündt seine drei viertel Stunden währende Ansprache, in der er die Gründung, den Verlauf und die Bedeutung der Leipziger Universität in der an ihm gewohnten glänzenden Weise belehrte. Zum Schluß des Festaktes verläudeten die vier Octane der Universität die

Ehrenpromotionen.

Es wurden ernannt von der theologischen Fakultät zum Ehrendoktor u. a.: Kultusminister Dr. Med., Oberpostdirektor Dr. Möhlhütter-Dresden, Superintendent Kaiser-Nadeberg, Geh. Kirchenrat Meyer-Baum, der Waller Arib v. Uhde-München und der Professor des Sanskrit Windisch-Leipzig. — Ehrendoktoren der juristischen Fakultät wurden: Se. Majestät der König, der Großherzog von Baden, der Großherzog der Vereinigten Staaten Roosevelt und Graf Zeppelin, letzterer mit der Begründung, „weil er auch dem Rechte einen hohen Zug eröffnet habe“, was großen Beifall hervorrief. Fer-

ner Oberhofmarschall Graf Blüthnau v. Gschädt und Oberbürgermeister Geh. Rat Beutler. — Zu Ehrendoktoren der medizinischen Fakultät wurden ernannt: Finanzminister Dr. v. Rüger, Ministerialdirektor Geh. Rat v. Sendenbichl-Wirkl, Geh. Rat Dr. Mehner, Professor Kun-Lipps, Verlagsbuchhändler Hirth-Leipzig und Professor Sennher Lipps, der Schöpfer der Königsbüste. — Ehrendoktoren der philosophischen Fakultät wurden: Se. Königl. Hochst. Prinz Johann Georg, Ministerialdirektor Geh. Rat D. Baumgarten, Geh. Detonomirat Höhnel-Kupris, Rector Magnificus Binding, Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Leipzig, Stadtverordnetenvorsteher Roth-Leipzig, Verlagsbuchhändler Fritz Baedeker-Leipzig, Dichter Verhart Raaphorst und Professor Schred, der Kantor der Thomaskirche. Mit dem Thomanergesange einer Schreckschen Komposition schloß die erledigende Feier.

Die Vorbereitungen zum Festzuge übertreffen alle Erwartungen. Auf den Straßen drängt sich eine noch vielen Tausenden zählende Menge. Das Weiter ist insofern günstiger geworden, als der Regen nachgelassen hat und nur ein schwacher Wind durch die Straßen segt. Die Tribünen sind bereits vor 12 Uhr mittags bis auf den letzten Platz besetzt. Ganz Leipzig ist auf den Beinen. Über den Festzugs werden wir im Morgenblatte berichten.

Zoeben, 3 Uhr 10 Minuten, ist der Anfang an Ende an dem Fürstengärtchen auf dem Augustusplatz defilirt. Er ½ Stunden lang von 1½ bis 1½ Uhr vorüber. Es war ein prächtiges Gefüge. Um 2 Uhr freilich ging ein Gewittersturm über den Zug nieder, der dessen Eintritt stark beeinträchtigte und seine Teilnehmer bis auf die Haut durchnaßte; doch bald schien die Sonne wieder, das reine Aprilwetter. Das Andringen der Zuschauer war ganz enorm. Von Unglücksfällen verlautet bis jetzt noch nichts, doch sind in den Straßen der inneren Stadt einige Schanzen eingedrückt und ausgehoben worden. Die Polizei schaute die Zuschauermenge an dem Festzuge auf weimal 150.000. Auf den Tribünen und an den Fenstern der Häuser hatten etwa 50.000 Menschen Platz genommen, so daß die Zuschauer mit 200.000 richtig angegeben sein dürfen.

M.-H.

Oertliches und Sachsisches.

Dresden. 31. Juli

* Am Mittwoch verschied im 83. Lebensjahr Herr Ministerialdirektor a. D. Geh. Rat Hedrich infolge Herzkrankheit. Geh. Rat Hedrich gehörte bis zum Jahre 1889 dem Justizministerium an. Er wurde, nachdem er nach Vollendung seiner Studien bei verschiedenen Rechtsanwälten tätig gewesen war, 1859 Advokat und Protollant am Gericht Nederlan. Im Jahre 1863 wurde er Attala beim Justiziamt Grillenburg. 1866 wurde er zum Gerichtsrat beim vorläufigen Bezirksgerecht. Meissen ernannt. Er war dann Hilfsarbeiter am Appellationsgericht Leipzig und 1861 Hilfsamtmann in Schwarzenberg. Im Jahre 1864 als Hilfsarbeiter ins Justizministerium berufen, wurde er 1866 Geh. Justizrat und 1878 Geh. Rat. Im Jahre 1883 wurde er zum Ministerialdirektor ernannt. Nach Rücktritt von seinem Amt war er noch als von der Ersten Kammer der Ständeversammlung erwählter Richter Mitglied des Staatsgerichtshofs.

* Die Südwästrik-Medaille ist vom Kaiser einer Anzahl von Mitgliedern der Cordon-Gruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes verliehen worden. Es erhielten sie Medaille Frau Prof. Hesse, Kaufmann P. Carlsson, Kaufmann A. J. Reich, Mitglied der Handelskammer. Die Verleihung erfolgte wegen der Verdienste um die Südwestrik-Anedition. Bekanntlich hatte sich die Gruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes sehr um die Sammlung von Liebesgaben für die Expedition gemacht.

* Dresden Studenten bei Zeppelin. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Graf Zeppelin hatte dieser Tage die Studentenschaft der Technischen Hochschule Dresden, die ihn zum ersten Hochschulen-Ehrendoktor gemacht hat, zur Belebung des 7. II und der neuen Einrichtungen eingeladen. Gestern nachmittag trafen 40 Studenten aus Dresden in Friedrichshafen ein, mit denen sich der Graf nach Konstanz begab, um ihnen das Lustschiff zu zeigen.

Rückgang der Sterblichkeit in Sachsen. Auf eine erfreuliche Tatsache weist in einem Aufsage des soeben erschienenen neuesten Heftes der „Zeitschrift des Königl. Sachischen Statistischen Landesamts“ Dr. med. Georg Madelocck hin, nämlich auf den Rückgang der Sterblichkeit im Königreich Sachsen. In dem Jahrzehnt 1871/80 kommen auf 10.000 Einwohner Sachens 29,1, 1881 20,2, 1891 18,0, 1892 17,0, 1893 17,5, 1897 nur 17,1 Todesfälle. Sowohl ist die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre in Sachsen sehr erheblich und macht mehr als den dritten Teil aller Todesfälle aus und ist auch im Durchschnitt größer als diejenige im Deutschen Reich überhaupt, doch betrifft der Rückgang der über 1 Jahr alten Bevölkerung sehr das Königreich Sachsen besser da als die anderen ärmeren Bundesstaaten, denn sie betrug im Zeitraum 1896/1900 11,4 auf 10.000 Einwohner berechnet gegen 17,2 im Zeitraum 1861/70, während sie im Zeitraum 1896/1900 u. a. für Württemberg 14,4, für Baden 14,6, für Bayern 15,3, für Hessen 13,8, für die Provinz Sachsen 13,7, für Württemberg 14,2, für Schlesien 16,3, für Preußen 16,0 betrug. Außerdem ist die Sterblichkeit der Überseizährigen noch tiefer gesunken. Es ist daher auch die Lebenserwartung der Einwohner aller Altersklassen vom ersten Jahre ab in Sachsen höher als die der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches und höher als in früheren Jahren. Der verhältnismäßig große Rückgang der Sterblichkeit der Überseizährigen in

Sachsen beweist, daß die Abnahme der Mortalität auf einer ausgesprochenen Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse beruht. Der Verfasser des erwähnten Aufsatzes weist auf die bedeutendste Fortschritte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, auf die gefundene Bauweise der Städte und Wohnungen, auf die Verbesserung der menschlichen Arbeitsstoffe, auf die Verbesserung reiner Trinkwassers und schließlich auch auf die Bodenimpfung hin. Der Rückgang der Sterblichkeit ist ferner auf die Zunahme der Arztkräfte zurückzuführen, die gerade in Sachsen infolge der industriellen Entwicklung und des steigenden Bedarfs an Krankenärzten eine starke war. Weiter hat zum Rückgang der Sterblichkeit in Sachsen auch die beträchtliche Vermehrung der Krankenhäuser beigetragen. Auch die allgemeine Todesursachen-Statistik zeigt eine beträchtliche Verminderung der Sterbeziffer für einige schwere Krankheiten. So starb in Sachsen 1878/80 24,3 Personen auf 10.000 Einwohner an der Lungenentzündung, 1881/90 24,0, 1891/1900 20,3, 1907 nur noch 13,6. Mit Hilfe der Lungentrankenfürsorge wird dieser gefürchtete Feind der Erwachsenen noch erfolgreicher bekämpft werden. Die Diphtheriesterblichkeitsziffer ist von 2,2 auf 10.000 Einwohner im Jahre 1884 auf 0,1 im Jahre 1891 und nach Einführung des Heilmittels bis auf 2, im Jahre 1907 zurückgegangen. Auch andere gefährliche Krankheiten wurden erfolgreich bekämpft, so der Unterleibstypus und das Kindbettfieber. Sehr bemerkenswert ist endlich das Heraufkommen der Sterberate bei Magen-Darmkatarrh und Atrophie der Kinder. Sie könnte noch kleiner sein, wenn bei uns das Stillen so allgemein üblich wäre, wie in England und Skandinavien. Werner zeigte die Schämisse, ganz besonders die der Männer, seit 1905 einen erstaunlichen und höchstlich nicht nur vorübergehenden Rückgang. Bei weiterer Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und vermehrter Kranken- sowie Säuglingsfürsorge ist es daher nicht unwahrscheinlich, daß die Sterblichkeit im Königreich Sachsen noch weiter zurückgeht wird.

* Flucht ins Ausland. Seit ungefähr 14 Tagen ist der Inhaber eines größeren Puppenhauses, ein gewisser Mühlmann, der sich früher in Dresden befand, seit dem 1. April 1908 aber in Niederporzig lebt, mit seiner Ehefrau, die selbst Puppenmacherin war, unter Hinterlassung bedeutender Schulden geflohen. Man nimmt an, daß sich das Ehepaar nach der Schweiz gewendet hat. Ein böhmischer Schmiedefabrikant kommt allein gegen 4000 Mark von den Flüchtigen. Mühlmann habe sich einen Auslandspass verschafft. Seinen ganzen Warenbestand hatte er nach und nach vollständig verschlungen und alles noch zu verkaufen gemacht. Einen schulpflichtigen Sohn hat das Ehepaar nach Abschlußbroda in Pension gegeben. Von dem Besitzumfang des Betreffenden ist wenig vorhanden, so daß die vielen Gläubiger vollständig leer ausgehen. Die hauptbeteiligten Gläubiger haben sich zusammengetan und in Wahrung ihrer Interessen bei der Kriminalpolizei die ständige Verfolgung des Ehepaars beantragt.

* Unglücksfall. Am Hause eines größeren Grundstücks der Wallenhausstraße fand gestern abend ein auf der Friedrichstraße wohnhafter, etwa elfjähriger Knabe infolge eigener Unvorsichtigkeit zu Schaden. Er befand sich in Begleitung des Besitzers einer kleinen größeren Speditionsfirma, der mit seinem Gefährt zum Zwecke der Abholung von Waren nach dem genannten Orte gefahren worden war. Der Junge machte sich unbefugtweise an einem mit Nieten befestigten Handwagen zu schaffen, diefer rutschte infolgedessen um, und der Knabe wurde unter der Last bearbeitet. Auf sein lautes Weinen wurde er von dem Autricher und herbeigeeilten Bewohnern des Hauses aus seiner übeln Lage befreit. Mit ziemlich erheblichen Verletzungen mußte der Unvorsichtige hierauf nach dem Stadtkrankenhaus in Friedrichstadt überführt werden.

* Die Ferienwanderungen von Bezirksschülern, die der Deutsche Verein für Volkshygiene zu Dresden veranstaltet, sind in vollem Gange und erfreuen sich bei dem herrlichen Sonnenwetter des besten Verlaufs. In 17 Wandergruppen geteilt ziehen Knaben und Mädchen, teilweise beide Geschlechter gemeinsam, unter der Führung von Lehrern und Lehrerinnen hinaus in Gottes freie Natur. Gebräunt und rotbackig lehren die Kinder zurück. Besonders bei den mehrtägigen Wanderungen, deren letzte bis hinein in das böhmische Mittelgebirge, auf das Schlachtfeld von Kulm und aufs Mühlentümchen, führte, konnte man dies so recht beobachten. Mit frohem Gesang rückte die kleine Schare freudestrahlend durch den Radebauer Grund in Hainsberg ein, wo noch eine Anzahl von Gruppenaufnahmen gemacht wurden, die den Kindern eine angenehme Erinnerung an die Tage dieser Ferienwanderungen machen werden. Schon jetzt erklärten viele Kinder, sich in den Herbstferien wieder beteiligen zu wollen. Die Nahrungsmittelabteilung von Klopfer hat dem Ausschuß für die Ferienwanderungen des Vereins für Volkshygiene Suppentafeln in ausgiebiger Menge zur Verfügung gestellt, die beim Abholen im freien gute Dienste leisten. Andere Firmen haben allerlei Lebensmittel zu Vorzugspreisen überlassen. Solche Spenden werden mit Dank durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Dr. med. Hopf, Dresden, Reichsstraße 4, 2, entgegengenommen.

* Ideal-Schnecken. Der Alte Tierfußverein zu Dresden schreibt uns: Obgleich in verschiedenen Großstädten, wie beispielsweise in Berlin, die Trockenfußerde ohne Benutzung von Schnecken in den Dienst gestellt werden, eine Einrichtung, die aus naheliegenden Gründen von allen Tierzüchtern angestrebt wird, so hat man bisher keine Erforderlichkeit von einer völligen Abschaffung derartigen zunächst dennoch ablehnen zu müssen geglaubt, und zwar auf Grund von Bedenken, deren Erklärung vorzugsweise in der Verwendung eines besteren Pferdematerials als anderswo zu suchen ist. Dessenungeachtet sind die Executive-Organe bishier Behörden angewiesen, streng darauf zu achten, daß die in Verwendung kommenden Schnecken

Musikbanden, Harmonicas und Bänkelsänger mit bildlichen Darstellungen, die so schön den mit der grauenen Mortalität eines Leipziger Schusters zusammenhängenden Bers:

Seine Frau, eine geborene Berthe,

War ein gutes, braves Biedermeier,

Wing des Sonntags zweimal in die Kirche,

Teils aus Frömmigkeit, teils aus Zeitvertrieb —

sangen, auf der Wiese ausgetrieben. Dafür gibt es jetzt Schneckenphotographen, Nutzschaukeln, Toboggan, Planeten-, Draht-, Rodel-, Radrenn- und Schneebahnen; die Technik der Neuzeit hat auch von der Vogelwiese Besitz ergriffen.

Dem Kleinhandel wurden 96 Verkaufsstellen mit Bildnissen und anderen Artikeln, sogenannte Krafelände, gereicht. Darunter waren 51 Antiquitäten, deren Produkte bis zu den günstigsten Sonnenhäfen nichts antun konnten, denn sie waren von Anfang an schon älter wie Schuhleder, neun Jagdrentiere, 6 Tische mit Obst, 3 mit Schnaps und Semmel, 3 mit Knackwürstchen, 6 mit sauren Gurken, 1 mit Süßfrüchten, 1 mit geräucherten Fischen, 2 mit Spielkarten, 2 mit Parfümerien, 3 mit Galanteriewaren, 2 mit Bildern und Rahmen und 1 mit Glaswaren. Die Krafelände sind jetzt bis auf 84 aufgerückt, dagegen hat sich ein ganz neuer Erwerbszweig in Gestalt des „fliegenden Handels“ aufgetan, dessen Vertreter, die Kleinhandler, im letzten Jahre bereits 555 Verkaufsstellen zur Ausübung ihres Handels lösen.

Blinde und Gebrechliche, denen der Stellenginz erlassen wurde, gab es früher auf der Wiese M. 16 Drehorgelspieler und je 1 Klarinettistin, Alten-, Violin- und Gitarrespieler.

Auch sonst trat für alles, was mit der Vogelwiese zusammenhangt, eine merklich steigende Tendenz im Preise ein. So berechnete z. B. Melchior Haensch im Jahre 1803 für den großen Vogel 10 Taler, 1824 kostete der geflockte Kräuter 75 Ellen hohen Stange, der selbst 5 Ellen hoch lohne den Federhut und 4 Ellen breit war, bereits 22 Taler. Zur Reparatur des 1½ Ellen großen Federhutes mußten extra alle Jahre 2, 3, auch 5 Taler bezahlt

reichlich tausend Menschen zu fassen vermochte. Nach ihm folgte die Restauration zum Waldschlößchen von Wagner mit 10 Ellen Front und 18 Ellen Terrasse, das Metzefeste seit mit 10 Ellen Front und 11 Ellen Terrasse und das Bobisithe mit 42½ Ellen Front.

Heute sind es 182 Restaurationszelte, die für leibliche Genüsse sorgen, davon verbinden 2 mit Hippodrome, 5 mit Bariéts, 4 mit Tanzsalons, 4 mit Konzerthallen, 1 mit Burgrathore, 1 mit Schweizerbäckerei und 2 mit Fischsalons.

Brotwurstzelten mit Speisezelten gab es 14 und an Verlaufs- und Bürzelzelen gerade 100 mehr – 114. Darunter waren 52 Buden mit Badewerk, 10 Pötzlzelten, 7 Tabakszelten, 7 Ronditzelten, 1 Bude mit Kaffelzelen, 1 mit Glühwürzen und 7 verschieden andere Buden. Während diese, nur in entsprechend ersterer Menge, auch heute noch auf der Vogelwiese figurieren – es sind aus den 114 von gestern jetzt 223 Verkaufszelen geworden – sind die Verkaufszelen der Handwerker, die gleich einem vollständigen Laden ausgestattet waren, aus dem Bilde verschwunden; damals gab es noch auf der Wiese 5 Buden mit Kädelzelen, 5 mit Glühwürzen, 5 mit Binnwürzen, 2 mit Holzantierzelen, 2 mit Buchbindierzelen, 2 mit Stoffzelen und 2 mit Modenwürzen, 1 mit Drechslerzelen, 1 mit Bildern und 1 mit Parfümerien, und jede Innung sah streng darauf, daß im Kleinvorlauf keine Kontraventionen gegen das Privileg dieses Handwerksstattfanden. In anderer Form sind diese Verkaufsstellen der Handwerkszeugnisse allerdings wieder entstanden, in den Spielzelen mit dem großen Rad.

Zelte mit Schauzelten waren im Jahre 1852 18 aufgeführt, jetzt sind es etwa 38. Darunter war die Mehrzahl von städtisch bedeutsamem Umfang. Eine Menagerie gab es vorstellig, vor der gewöhnlich ein Tromedax stand, dessen Verdiente der Ausrufer mit den Worten röhmete: „Es kann dieses Tier in 18 Stunden ohne Fressen marodieren, und wenn es fröhlt, so fröhlt es nicht viel auf einmal; es kann auch zu Sommerszeiten drei Monate ohne Säugen leben, wenn es aber jaust, so jaust es viel auf ein-

mal.“ Dann war am Platze ein Welttheater von Méliès, der Zirkus der Kunstreitergesellschaft von Reimischkiss, ein anatomisches Kabinett und Panorama von Huber, Zirkus der Seiltänzergesellschaft von Rud. Aspe, ein Zaubertheater von Wilhelma Feistfall, das théâtre des arts von Blutiaux, Schaustellung abgerückter Tiere von Kaiser, ein Puppen- und ein „Pariser“ Affentheater, der Zirkus der Seiltänzergesellschaft von Ambroßis, Darstellung dressierter Pferde und Pferden von Sommerfeldt. Heute ist man bereits bis zu den Löwen gekommen, die vier Jahreszeiten, ein mechanisches Kunstwerk von Wünsche, Ausstellung eines Wallischäferpuppen und Naturalienskabinett von Timmer u. Comp., Zirkus der Tiroler Seiltänzergesellschaft von Schmidt, gezeichnete Haken von Arib, ein Panorama und ein Kaiserleitertheater. Die Hippodrome von heute, die es damals nicht gab, scheinen die Antipoden der Zirkuse zu sein, nur machen hier damals die Künstler dem Publikum etwas vor; dort dienen die Besucher heute selber, nament

gut liegen, bzw. daß in dieser Beziehung nur gut passendes Material verwendet wird. Dennoch wird mehr oder weniger die Beobachtung gemacht, daß diese Vorchristen seitens der Nutzwerksbesitzer nicht immer in völlig einwandfreier Weise gehandhabt werden. Um derartigen Auswiderhandlungen vorzubeugen und an Stelle schlechter Schuhklappen nur taublos gearbeitete und zweckentsprechende konstruierte treten zu lassen, die mindestens so weit vom Auge abheben, daß sie dem Werde einen freien Blick nach vorne gewähren, so beschäftigt der Alte Tierhundverein, Augustusstraße 6, 100 Voerde Ideal-Patent-Schuhklappen von Karl Gentel, Reichenbach a. d. Saale (Meinepolds), als dem alleinigen Fabrikanten der patentamtlich geschützten Ideal-Patent-Schuhklappen, an die sie Pferdebesitzer unentbehrlich abgegeben.

— Eine zeitgemäße Warnung, die nur zu berechtigt ist, richtet sich gegen die Unfälle des rücksichtslosen Bewegens der Reise und Ferne der Kirchen. Wenn diese beliebten Freuden auf den Markt kommen, mehren sich regelmäßig die Unfälle in dieser Richtung. Auf dem obenhin glatt an Asphalt und den Gangbahnen sind diese Überreiche namentlich bei vorausgegangenen Niederschlägen nur zu erwarten, die Gefahr des Ausgleitens zu erhöhen. In der Nähe der Marktbahnen usw. lassen sich Vorgänge dieser Art des öfteren beobachten. Dabei ist es keineswegs allein die unverantwortliche Jugend, sondern selbst Erwachsene begießen der gleichen Unvorsichtsleid. Im Interesse der gefundenen Wiederaufbau der Mittelmeisen ist eine Steuerung dieser leider so allgemein verbreiteten Unfälle dringend geboten.

— Unter inoffiziellen Erscheinungen ist eine Anzahl Personen in Birna, wie der dortige „Anz.“ mitteilt, aber nicht vor, da sämtliche Personen durch Krankheitsteime auf der Kriegerfahrt nach den Schlachtfeldern von 1870/71, an der sie teilnahmen, infiziert worden sind. Dazu mag noch eine Erfahrung auf der Rheinseite bei fühlbarem regnerischen Wetter gekommen sein. Mehr oder minder erkrankt waren sämtliche Teilnehmer an der Fahrt, doch ist der größte Teil wieder genesen. Zwei Personen wurden der Diafonissenanstalt in Dresden zugeführt, wo der Bahnwärter B. gestorben ist. Zur näheren Untersuchung ist dem Bezirksarzt Augenze erlaubt worden.

— In Hilbersdorff bei Freiberg wurde vorgestern ein Kirchenräuber auf frischer Tat festgenommen. Es stellte sich heraus, daß der Einbrecher der noch nicht acht Jahre alte Schuhmachermeister Grumpelt aus Dresden war. Dem Gentilstand gehörte Grumpelt dann ein, was er in den letzten Tagen in der Freiberger Gegend nicht weniger als acht Einbruchsdiebstäle verübt hat, darunter auch Einbrüche in einer Freiberger und in der Conradsdorfer Kirche. Die übrigen Einbrüche hatte Grumpelt in Bauerngehöften verübt, wobei er sich vorher erst vergewissert hatte, daß die Bewohner auf dem Felde arbeiteten.

— Von einem schwer durch Überflutung zusätzlichen Autobus wurde vorgestern gegen Abend im Unterdorf der in den über Jahren liegende Handelskastor Ebert aus dem nahen Gersdorf überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport in seine Wohnung starb. Die Automobilisten fuhren weiter, wurden aber in der Nähe des Elektrizitätswerkes aufgehalten.

— Von einem verheerenden Schadenshause wurde gestern das Etablissement der Mechanischen Weberei von Siephanns, Leipzig u. Comp. in Seiffen-Neudorf heimgesucht.

— Wenige Minuten nach 12 Uhr kam in einem Dachraum des Webereigebäudes Feuer aus, das sich ungemein rasch über das ganze Gebäude verbreite und dieses nach kurzen scheinbaren Stillstand gänzlich in Asche legte. Das dreistöckige Gebäude enthielt im Parterre Rauh- und Spinnmaschinen, im ersten und zweiten Stock je einen Weblokal; im dritten Stock waren Spulmaschinen untergebracht. Hier befand sich auch der Webgutsraum, in dem das Feuer mittags zum Ausbruch gekommen ist. Anwesender war auch die Peitersdorfer Feuerwehr angekommen. Beide 1 Uhr glaubte man das Feuer beherrschte zu haben. Kurz nach 1 Uhr schlugen aber neuerdings mächtige Flammen aus dem Dachstuhl empor. Die mit Feuer gefüllte Decke vom zweiten Stockwerk brach bald darauf durch und man sah nun ein, daß man sich hauptsächlich auf den Schutt der Nachbargebäude befrüchten müsse. Angeworfen nistete sich der Brand in dem ganzen Hauptgebäude ein, zerstörte die zahlreichen Maschinen, schlängte in hohen Flammengarben an den Fenstern, deren Scheiben natürlich sämtlich schon längst geplatzt waren, hinaus und mochte sich bis zum Erdgeschoss bauen. Nichts vermochte dem entstehenden Elemente Widerstand entgegenzusetzen. Nach und nach brachen alle Decken durch, und die Maschinen, deren Eisenenteile glühten, stürzten hinab. Als die Dunkelheit hereinbrach, bot der Brändherd einen schaurig-schönen Anblick. In der zehnten Abendstunde sah man auch noch der eng mit dem Webereigebäude verbundene strohe Maschinenraum in Flammen auf. Man vermutet böswillige Brandstiftung. Einzelne Säle des abgebrannten Gebäudes waren erst kürzlich mit ganz neuen modernen Maschinen eingerichtet worden, die einen großen Wert repräsentierten; überhaupt war der ganze Betrieb modernisiert und die Inhaber blickten mit großer Hoffnung in die Zukunft. Der Schaden wird, wie die „Zitt. Morgenzeitung“ mitteilt, auf 350 000 bis 400 000 Mark geschätzt.

— In Schönheide i. E. ereigneten sich beim Sommerfest des Turnvereins zwei Unfälle. Ein junger Mann erlitt beim Verlassen der Lutzhauke einen Schlüsselbeinbruch, ein anderer einen Armbusch.

— Der Gemeinderat von Rödlik i. E. hat von der Gemeinde Oelsnitz ein Grundstück zum Preise von 10 000 Mark

werden. Heute kostet der große Vogel 150 M. Das Feuerwerk, welches Christ. Gotts. Stör im Jahre 1803 abbrannte, kostete 25 Taler. Es umfaßte 1 Busket mit 84 Feuerbüchsen und 24 Schwärzern, 1 Capri mit Ausladung von Regen und Schwarm, 1 Kaskade mit Brillant, 2 Stück Umlaute mit Schlägen, 18 Stück einlötige Raketen mit Schlägen, 18 Stück vierfache Raketen, 6 Stück achtfache mit Schlägen, 6 dergleichen versetzte, 12 Bombenbüchsen, 8 Landpatronen. (Ein Sonnenrad und ein Feuerrad, je zu 2 Tafeln, hatte die Gilde „ersparnishalber“ achtzehn.) Wie bescheiden gegen die Wunder der Pyrotechnik, die heute geboten werden, wo ein Feuerwerk im Preise von 1200 bis 1500 M. steht.

Indessen beschränkte sich der gewerbliche Verdienst bei der Vogelwiese durchaus nicht nur auf diese allein; sie ermöglichte noch weiteren Kreisen Einnahmevermögen. Es lebten und leben noch heute von dem großen Vogelgeschäft die Zell- und Budenbauer, die Maurer, welche in jedem bedeutenderen Restaurationscafé die Kochmaschinen zu sehen hatten, Tapizeren, Dekoratoren, Meublenre, Glazier, Tischler, Schlosser, Frachtführerleute, Trotzken, Omnibus- und Kaffeebeschaffender und Kutschler, Brauer, Fleischer und Bäder, Pohndiener und Wohnteller, Sattlersieder und Klempner, Buchdrucker, Feuerwerker, Rüstungsmeister, Spanner und Polsterjungen, von den Toiletten und neuen Hüten, die zur Zeit der Vogelwiese angefertigt wurden, gar nicht zu reden.

Und so wird jeder, der diesen kleinen Beitrag zur Statistik des Dresdner Volksfestes aufmerksam liest, sich sagen müssen, daß dieses großartige, jedes Jahr etwas Neues hietende Schicksal der Vogelwiesengilde im gewerblichen Leben unserer Stadt eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt; es wird deshalb auch jeder Einsichtsvolle begreifen, daß das Geld, welches in der Dresdner tollen Woche täglich auf die Wiese binuntergetragen und scheint nur dem Vergnügen geopfert wird, auch dem allgemeinen Erwerbsleben reichlich zugute kommt. A. Lingke.

geworden, um dort Bohrbeiten nach Wasser vorzunehmen.

— Der Erzgebirgsverein in Eibenstock hat in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen, auf dem Biel, einem unbefestigten und vielbelustigten Aussichtspunkt, ein zeitgemäßes, geräumiges Bielhaus in heimischer Bauweise zu errichten. Der Bau soll im Erdgeschoss u. a. ein größeres Gastzimmer, in den oberen Räumen die Wohnung des Wirts und eine Anzahl Fremdenzimmer erhalten.

— In Ebersbrunn bei Zwickau ist die Scheune des Straßenarbeiters Hugo Mödel abgebrannt. Es verbrannten auch eine Anzahl landwirtschaftlicher Geräte und mehrere Maschinen.

— In Schneidersberg sind vorgestern abend das Haus des Maurers Windisch und das angrenzende Haus des Drechslermeisters Röder niedergebrannt.

— Die schon häufige Fahrlässigkeit von Hausbewohnern, vor den Fenstern liegende Blumenstände usw. nicht genügend zu befestigen, hat in Reichenbach i. B. zu einem schweren Unglücksfall geführt. Einen 11 Jahre alten Knaben fiel in einem Hintergrundstück der Kirchenstraße aus der Höhe der zweiten Etage ein eiserner Tropf auf den Kopf, so daß der Junge einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug und nun den Tod nahe ist.

— Der als vermischt gemeldete 32 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Franz Emil Vent in Schneidersberg i. B. ist auf dem Dachboden des elterlichen Hauses erhangt aufgefunden worden. Er galt als etwas schwachsinnig.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Dresdner Werkstätten für Friedhofskunst Albert Elixir in Dresden und als Inhaber der Bildhauer und Steinmetzmehr Johanna Friedrich Albert Elixir in Dresden; — daß der Inhaber der Firma Hermann Stein in Dresden Hermann Gustav Wilhelm Stein Bildhauer ist; — daß die Firma Eigermeier-Kobitz Basma Gustav Rosenberg in Dresden erloschen ist.

Güterreiseregister. Eingetragen wurde: daß der Königlich Konzernmeister Johannes Rudolf Bärtsch hier, Bärenstraße 17, und dessen Ehefrau Elsa Luise Auguste Bärtsch geb. Grenzer die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsgericht: Über das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwarenhändlers Carl Christian Schröder in Dresden, Oppelstraße 72, Erdgeschloß, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Friedrich Hermann Alfred Lehmann in Dresden, Marienstraße 8, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 17. August anzumelden; — das Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe und Butterhändlerin Anna Auguste Marie verehrt Händel geb. Sarge in Dresden, Bautznerplatz 16, ist aufgehoben, nachdem die angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Steinbildhauers Paul Richard Gräßigel hier, Weißer Straße 9, ist nach Abhaltung eines Schlußtermins ausgeschlossen.

Amangangserhebungen. Am Dresdner Amtsgerichtsgericht soll am gewöhnlichen Verhandlungstag: das im Grundbuche für Niedervorstadt Blatt 105 auf den Namen Johanna Matzku Katharina verw. Henning geb. Vorens eingetragene Grundstück am 20. September vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 27 Ar groß und auf 19500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, Pferdeholzgebäude, 2 Holzschuppen, Hofraum mit Grasplatz und kleinem Seitenhäuschen und liegt in Niederpöhl, Villnitzer Straße 47 c, Ecke Schulstraße.

Cagesgeschichte.

Zur Lage in Spanien.

Im Ministeriate erklärte Maura, er habe über die Lage in Barcelona, die sich etwas gebessert habe, die beste Meinung. Die Verbindung zwischen Portbou und Barcelona wird morgen wieder hergestellt sein.

Einer amtlichen Meldung aus Albuñuelas folge eröffnete die spanische Belagerung gegen eine 6000 Mann starke Garnitur ein Feuer, das erwidert wurde. — Die spanische Regierung hat den Dampfer „Aude“ in Oran zum Transport von Lebensmitteln nach Melilla geschart. Der Dampfer wird Oran nach verlassen.

Die britische Invasionstruktur.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses erwähnte Asquith bei der Diskussion über die vom Reichsverteidigungskomitee gemachten Vorschläge die verschiedenen Gegenstände, die zum Bereich des Komitees gehören, wie zum Beispiel auch die Luftschiffahrt und ihre zukünftige Entwicklung. Ebenso habe er sich nach einem Telegramm aus London der Premierminister aus, das Komitee die Frage einer Invasion geprägt. Seit Balfours Erklärung vom Jahre 1905 seien in der strategischen Lage Europas und der Welt große Veränderungen eingetreten, und Lord Roberts habe zweifellos aus diesem Grunde und aus anderen Gründen eine neuzeitliche Prüfung des Problems im Lichte dieser neuen Tatsachen und Änderungen verlangt. Seit 1905 bestehe ein Subkomitee, das in den Jahren 1907 und 1908 mit großer Sorgfalt alle Änderungen in der strategischen Lage und in den Möglichkeiten einer Invasion geprüft habe. Das Komitee habe denen, die eine Invasion fürchten, die deutbar günstigen Bedingungen ausgeblickt, nämlich die Möglichkeit, daß das Land von regulären Truppen einkämpft sei, und daß der Angriff unerwartet und seitens einer Nacht erfolge, die mit Großbritannien in den normalen diplomatischen Beziehungen steht. Das Komitee sei einstimmig zu dem Schluß gelangt, daß solange die britische Vorherrschaft zur See in angemessener Weise gesichert sei, auf dem Wege, wie Roberts ihn gezeichnet habe, eine Invasion eine durchaus unmögliche Operation sei. (Beifall) Balfour drückte seine allgemeine Übereinstimmung mit den Erklärungen Asquiths aus. Darauf wurden die Vorschläge der Kommission angenommen.

— Deutsches Reich. Aus Bergen wird gemeldet: Der Kaiser machte gestern vormittag einen Spaziergang und folgte dann einer Einladung des Konsuls Mohr zum Frühstück. Nachmittags arbeitete er allein und hörte einen kriegsrechtlichen Vortrag des Obersten Döbner. Zur Abendzeit waren Staatsminister Michelsen und Konul Mohr mit Damen geladen. Das Wetter ist außergewöhnlich.

— Über den Stand der Beratungen der Schiffsfahrtsschäden durch den Bundesrat erfährt die „A. f.“ folgendes: Die Beratungen des Bundesrates über die Schiffsfahrtsschäden dauerten bis zum 20. Juli. Besonders wichtig war die Vorlage vor längerer Zeit an die Ausfälle verteilt worden, in denen aber mündlich über den Entwurf bisher noch keinerlei Verhandlungen stattgefunden haben. Es ist anzunehmen, daß die eigentlichen Beratungen über die Schiffsfahrtsschäden erst im Herbst d. J. nach den Ferien ihren Anfang nehmen werden.

— Der gestern nachmittag in Brunsbüttelkoog eingetroffene russische Kreuzer „Admiral Makarov“ ist folglich nach der Nordsee weitergegangen. Gegen 6 Uhr abends traf auch die russische Kaiserjacht „Standart“ in Brunsbüttelkoog ein. Die Nacht blieb bis 7 Uhr 10 Min. in der Schleuse liegen, um Wasser einzunehmen und dann ebenfalls nach der Nordsee weiterzugehen. Dem russischen Kaiserpaare wurden auch in Brunsbüttelkoog militärische Ehren erwiesen. Die deutschen Herrschaften begaben sich in Brunsbüttel von Bord und fuhren in Automobilen nach Hemmelmark zurück.

— England. Im Oberhause beantragte Lord Cowdray, der frühere Erste Lord der Admiralsität, der Regierung wegen ihrer Marinepolitik das Misstrauen auszuüben und die Vorlegung der in Frage kommenden Dokumente zu fordern.

— Türkei. Die Vorteile hat den Schuhmächen mitgeteilt, wenn auf Kreta die griechische Flotte gebaut werden sollte, so würden sie die Türken selbst herunterholen.

— Persien. Die ersten Hinrichtungen von Aktivisten handeln bei Sonnenuntergang statt. Mehrere Hauptpersonen, lauter reiche Persönlichkeiten, wurden dem Kriegsgericht eingeliefert und leben ihrer Aburteilung entgegen. Es bestätigt sich, daß der russische Gesandt oberhalb Teheran endgültig verlassen wird.

Vermischtes.

** Juli-Schnee in Berlin. Aus der Reichshauptstadt wird gemeldet: Eine ungewöhnliche Überraschung hat sich am gestrigen Morgen den Frühstücksbuden in Berlin. Die Temperatur war in der Nacht schnell gesunken und um 7 Uhr auf 7 Grad gefallen. Um diese Zeit sickte dann plötzlich ein heftiges Schneegestöber ein. Es fielen große, schwere Floden, die allerdings auf dem Großstadtpflaster augenblicklich weggingen. Das merkwürdige Schauspiel dauerte etwa zwei Minuten. Auch aus den Vororten wird ein ziemlich kräftiges Schneegestöber gemeldet. Auf den Feldern soll der Schnee sogar bis zu 10 Minuten lang liegen geblieben sein. Mit dem Unwetter war auch ein ziemlich stürmischer Wind verbunden, der sich zeitweise zu einem förmlichen Orkan ausbildete und in den Baumbeständen erhebliche Schäden verursachte. In den Waldungen wurden vielfach Bäume umgestürzt, und die Anlagen waren heute früh mit Zweigen dicht belegt. Besonders haben die Obstbäume gelitten, von denen die unreifen Früchte zum größten Teile heruntergefallen sind. Eine ausgedehnte Sitzung des Straßenbahnbetriebes zwischen Berlin und Charlottenburg wurde früh durch den Sturm beeinträchtigt. Auf die Stromleitung der Straßenbahn fiel und die Drähte zerbröckelten.

** Ein Choleraeckranksfall. Gestern wurde im Birchow-Krankenhaus in Berlin eine Russin eingeliefert, die auf der Fahrt von Endikuhnen nach Berlin unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt war. Es sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden, obgleich zurzeit örtlicheheits noch nicht feststeht, ob es sich um Cholera handelt.

** Zu den Lustmorden in Posen wird berichtet: Als dringend verdächtig, die in der letzten Zeit vorgekommenen Morde im südlichen Polen begangen zu haben, wurde in Schmiegel ein Russe namens Kotsieniak festgenommen. Er bestreitet die Schuld.

** Eine Expresser-Affäre wird aus Aachen gemeldet: Die dortige Kriminalpolizei verhaftete einen Kaufmann, der die Witwe eines angesehenen Einwohners brieflich aufgefordert hatte, postlagernd eine größere Summe einzuliefern, widergesetzt er Anzeige wegen Verbrechens gegen ihren Gatten erstattet werde. Der Verhaftete gab eine Liste angesehener Personen an, mit denen er seit langem strafbare Beziehungen unterhalten haben will.

** Die Cholera in Petersburg. Seit gestern sind an der Cholera 41 Personen erkrankt und 17 gestorben. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 662.

** Der amerikanische Aviator Santos Dumont und der russische Aviator Bokkoff sind mit Aeroplanen unterwegs nach Calais, um den Flug über den Kanal zu versuchen.

Schiffsbewegungen.

Hamburg. Amerika-Linie. Rhodos, nach Mittelatlantik, 28. Juli von Lisabon abgezogen. Sardinia, ausgehend 28. Juli in Venau angef. Via Plato, von Norddeutschland, 29. Juli in Portofino angel. Meteor, auf der Nordlandsfahrt. 29. Juli von Bergen nach Hamburg abgezogen. Hamburg, von Genoa nach Rom, 29. Juli Genua p. off. Ambria 29. Juli von Suez nach Venau abgezogen. Slavonia 29. Juli in Toulon angef. Windhus, nach Ostafrika, 29. Juli in Aden angef. Amerika, nach Westafrika, 29. Juli von Turbavon abgezogen. Villa, nach Philadelphia, 29. Juli von Turbavon abgezogen. Allemannia, nach Havanna und Merito, 29. Juli von Turbavon abgezogen. Vallanza 29. Juli in Galveston angef. Augusta 29. Juli von Santos über Rio de Janeiro, Madras und Ceylon nach Hamburg abgezogen. Venetia, von Ceylon, 29. Juli in Havre angef. Patagonia, ausgehend, 29. Juli in St. Thomas angef. Parthago 29. Juli in Rio Grande del Sul angef. Polite, von Rio de Janeiro nach Brasilien, 29. Juli Rio de Janeiro p. off. Silvia, heimkehrend, 29. Juli Berlin p. off. Bremen, von Westindien, 29. Juli Dover p. off. Scotia, von Westindien, 29. Juli Dover p. off. König Wilhelm II., von den nordischen Hauptstädten, 29. Juli auf der Elbe angef. Woermann-Liniie. Lucia Woermann, auf Heimreise, 29. Juli von Southampton abgezogen.

Wetterlage in Europa am 30. Juli 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temp. C.	Wind
Wieber	SW 1. leicht	halbdurch	+19	5
Großheringen	SW 1. St. leicht	heiter	+17	5
Berlin	NW 1. St. leicht	heiter	+17	5
Leipzig	SW 1. St. leicht	heiter	+16	5
Altona	SW 1. St. leicht	heiter	+16	5
Düsseldorf	SW 1. St. leicht	heiter	+16	5

Die diesjährigen **Obstausstellungen** an den Staatsstrassen im Bezirk der unterzeichneten Ausstellungsorten sollen gegen folgende Zeitabfolge und unter den dabei bekannten Bedingungen veranstaltet werden, und zwar die

1. der Amtsstrassenmeister von **Bautzen A und B** am 14. August vormittags 11 Uhr im Restaurant zum "Bürgergarten" in **Bautzen**.
2. der Amtsstrassenmeister von **Bischofswerda** am 9. August vormittags 11 Uhr im Gasthof "Zur Sonne" in **Bischofswerda**.
3. der Amtsstrassenmeister von **Kamenz** am 12. August vormittags 9 Uhr im Gasthof zur "Stadt Dresden" in **Kamenz** und
4. der Amtsstrassenmeister von **Königswartha** am 7. August vormittags 10 Uhr im Gasthof zum "Schwarzen Adler" in **Königswartha**.

Die Bautzener sind die gleichen wie früher und von den in den vorgenannten Orten wohlaufenden Amtsstrassenmeistern und von den Strafbeamten zu erhalten.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion Bautzen, am 21. Juli 1900.

Sommerfrische Tautenburg

i. schon. Thür. Land, innit. proch. Verke. u. Wälder. Wirtl. Huhe ländl. Einth. bill. Preise. Keine Rufe. Prop. d. Bürgermeisteramt.

Die Mittweidaer Schweiz

erhebt sich von Frankenberga bis Waldheim. Bequemster Ausgangspunkt **Mittweida**: Reizende Parkanlagen am Schwanenteich und Teichbaum. Großer Stadtpark und Bismarckhain. Luft- und Sonnenbad am See. Prächtige Aussichts-Treppenwände und abwechslungsreich gesetzte Wege. Verrückte Waldpartien. Gute Gasträume und Restaurants, sowie Sommertheater. Ausstellungsteilte **Verkehrsverein Mittweida und Umgebung**.



Villa Franzenshöh
Schreiberhau

Barbarossahöhle

Größte Höhle Deutschlands.

Täglich elektrisch beleuchtet.

— Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. — Eisenbahn-Stationen Rottlben, Frankenhause, Rossla u. Berga-Kelbra (Südharz).

Hotel Kaiserhof, Haus ersten Rang. Ostseebad Binz a. Rügen.

Lobenstein

stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. Sech. 516 m. Wechselstrombäder, Konjunktur-, Fichtennadel-, Sol-, Dampf- u. elektr. Lichtb., Fichtennadel-Dampf-Inhalation, Vibrations- u. manuelle Massage, Licht- u. Sonnen-, Kaltwasserbad, Rontgen-Laborat. Grösste Erfolge: u. Herz- u. Nervenkrankh., Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- u. Darmleiden, Frauen- u. Unterleibskrankh., Bleichsucht. Saison 1. Mai-30. Sept. Prospe. d. Badedir. sow. d. Geschäftsfest. d. Bld.

Nordseebad Wifidün auf Amrum.
Universitäts-Sonderbad, Krüger-Waldbad, Billige Kurz- und Bäder. Prospe. nach der Bade-Karte.

Gross-Tabarz Thüringer Wald. Herrl. geleg. vielbesuchte Sommerfr. u. Luftkurort. Frequ. 1908 5300 P. Prospe. d. Fremd.-Komitee.

Posthotel Partenkirchen,

altrenommierter Haus mit Dependance, am Fuße der Zugspitze mehrheitlich gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger Lage, mit bekannt vorzüglicher Küche und möglichsten Preisen, wird hiermit bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein erbaute Autogarage, in welcher 10 Autos untergebracht werden können, ist vorhanden. Anna Kolb, Besitzerin.

VERMALA ob SIDERS (Wallis) 1680 m

FOREST HOTEL von Siders. Stat. der Simplonbahn. 3 Std. pr. Wagen. Haus I. Ranges, mit modernstem Komfort. Saison ab 20. Mai. Bis 15. Jul. und ab 1. September reduzierte Preise. (32341) 8304 Prospekte und jegliche Auskunft erteilt. Die Direktion.

Erfischende, Abführende, Fruchtpastille
GEGEN

VERSTOPFUNG

Gemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

TAMAR INDIEN GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des echten TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift E. Grillon befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.

In einem Kügelchen ist enthalten: Tamarind. Ind. gr. 3,25 Sanen gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Stm. lang gelegt, 1-2 Stm. stark gehalten, also wie üblich, in reichlich 50 Stm. große Ringe gelegt, 16 Ringe ca. 1 Mtr., a Mtr. 12 M., Abfallholz, welches sich nicht zu Ringen eignet, wie oben gelegt und gehalten, a Mtr. 10 M., barres Holz, zu Rammen- oder Badeotheke-Zeuerung a Mtr. 12 M. empfiehlt.

Emil Wachsmuth, Moritzburg (Dresden), 18. Amt Moritzburg. Die Briebe vertheilen sich bis in Keller oder 1. Etage für Dresden und sämtliche Vororte.

Es ist eine bekannte Tatsache,

dass das Bedürfnis zum Trinken in heißer Jahreszeit bei gross und klein ein stärkeres ist und man im Sommer sehr oft die Klage über grossen Durst hört. — Unter den vielerlei Getränken, mit denen der moderne Kulturmensch seinen Durst zu stillen pflegt, befindet sich wohl kaum ein zweites, in jeder Beziehung so gut geeignetes, als die Milch. Ein reines, uns von der Natur gegebenes Produkt, welches wohl schmeckend, nahrhaft, sehr bekömmlich ist und außerdem noch die vorzügliche Eigenschaft besitzt, beim Genusse von nur geringer Quantität doch den brennendsten Durst zu löschen. — Dasselb stärkt die Milch die erschafften Nerven wie kein anderes Getränk! Vorzüglichste und reine Vollmilch liefert wie bekannt

die Dresdner Milchversorgungs-Anstalt Würzburger Str. 9.



Kohlen — Briketts.

Wir offerieren bis auf weiteres zu Sommerpreisen:

frei Keller,

ohne besondere Anrechnung von Abtragelohn, in plombierten Zäcken unter Abgabe von Kontrollmarken:

Steinkohlen.

Ia. Oberschles. Nusskohle	Hettl. 4	2,10
Ia. Oelsitzer Pechwürfel I II	"	1,90
Ia. do. Knörpel I (fl. Würfel)	"	1,85
Ia. do. Knörpel II (fl. Nüsse)	"	1,70

(Gewerkschaft "Deutschland").

Ia. Carolaschacht oder v. Burgker Nusskohle oder kl. Nüsse

Ia. engl. "Helios"-Anthracit Nuss II

Hettl. 4 1,68

2,30

Braunkohlen.

Ia. Triebschitzer Washington, Mittel II

Hettl. 4 9,93

Ia. Schwazer "Valerie", Bechraumkohle

" 1,05

Ia. Mariascheiner "Bohemia" oder

" Austria"

Ia. Eisenberger "Elly"

" 1,25

Ia. Ossegger u. Brucher Pechglanz,

Mittel I oder II

" 1,45

Briketts.

Ia. Würfel oder Halbsteine "Ilse"

Hettl. 4 1,15

Ia. Nuss-Brikette Elisabethglück

" 1,20

Salonbriketts.

Ia. "Ilse", großes Format

Mille 4 10,00

Ia. Marie Elisabethglück, groß. Form.

" 9,50

Ia. "Ferdinand", Niederlaub.

" 9,00

Ia. "Höllenglut", Seifensieder, 6"

" 7,00

Ia. "Louise", Niederlaubiger, 6"

" 6,75

Ia. Burgker Steinkohlenbriketts

" 18,00

Bei Abnahme von 300 Stück an 25 % Erhöhung per Mille.

Alle Sorten Koke wie Brennholz billig.

Alexander Riedel, Q. m. b. H.,

Dresden-A.

Kontor und Bahnhofslager: Befestikontor: Siebenlehnstr. 17, a. d. Rosener Brücke. Eisenstraße 1. Fernsprecher 1636 und 146.

Blendend weiße Wäsche!

Entgängliche Ausführung von Wäschchen u. Plättchen sämtlicher Haushalt- u. Leibwäsche, sowie Gardinen, Haushaltswäsche von 15 kg an, welche nur gewaschen und feucht zurückgeliefert werden, 16 Biig. getrocknet 22 Biig. pro Kilo. Große Trocken- und Bleichpläne. Preisliste gratis.

Dampf-Wasch- und Plättanstalt "Edelweiss", Ph. Stolte,

Dresden-N., Grossenhalder Str. 140. Tel. 5-130.

Eigene Löden: Gr. Meissner Str. 17, Sachsen-Allee 7, Viktoriastr. 27, Werderstr. 8, Annenstr. 8 (Voitplatz).

Wassily N. Schischin

— Hoflieferant — Seestr. 19 —



Astrach.-Kaviar

Mk. 22.—, 18.—, 15.—, 12.— pr. Pf.

Hochfeinster und feinstes

Gebrauchte Schreib-Maschinen

div. Systeme, gut erhalten, billig zu verkaufen.

M. & R. Zocher, Dresden-A. ECKE am See.

Annenstraße 9

ECKE am See.

Fernref. 11

Fernref. 5000

Fernref. 11

F

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Prin.-Teil.) Die Börse verfehlte in fest Haltung. In Anbetracht der heute stattfindenden Abwicklung des Ultimos und der revolutionären Vorgänge in Spanien legte sich die Spekulation große Zurückhaltung auf, da an der Pariser Börse die spanischen Anleihen gestern wieder stärkere Verluste zu erleben hatten. Anderseits bot die andauernd gute Verfassung der Remortierter Börse, sowie der günstige Bericht des amerikanischen Nachblattes "Iron Monger", der ein weiteres Anziehen der Kreise für Thomasseisen feststellt, dem hiesigen Markt eine gute Stütze. Montanwerte gewannen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent; nur Bodumer, die schon wesentlich niedriger eingestiegen waren, gaben bis um $\frac{1}{2}$ Prozent nach auf die Gerüchte, daß die Dividende in der Bilanzierung des Aufsichtsrates unter 10 Prozent normiert werden würde. Daraufhin gaben auch die anderen Montanwerte ihre Gewinne fast gänzlich wieder ab. Schönig erfuhrn vorübergehend eine größere Kurseinbuße, konnten sich aber dennoch um etwas $\frac{1}{2}$ Prozent über gestrigen Schluss halten. Von Banken gewannen Dresden bis $\frac{1}{2}$ Schaffhauserner bis $\frac{1}{2}$ und die übrigen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent. Um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Prozent niedriger waren Kreditaktien, Berliner Handelsanleihe und Deutsche Bank. Von Eisenbahnen zogen im Anschluß an Newyork amerikanische $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent an. Auch für Schiffsaktien bestand gute Meinung. Gold gewannen sogar $\frac{1}{2}$ Prozent. Elektrizitätswerke gleichfalls fest, 1 bis $\frac{1}{2}$ Prozent höher. Von Renten Reichsanleihe bestätigt. Für Kohlenwerte herrsche zunächst feste Haltung vor, die aber schließlich in eine Abschwächung umschlug. In Rosentalwerten entwidete sich ein größeres Geschäft mit anziehenden Kursen, die sich aber bis zum Schlus nicht behaupten konnten. Schlüß der Börse behauptet. Privatdiskont unverändert 2 $\frac{1}{2}$ Prozent. — Der Getreidemarkt verlor früh in schwacher Haltung im Anschluß an die meist niedrigeren Notierungen der amerikanischen Handelsplätze, die durch günstige Erntebewertungen der Fachblätter und Verkäufe der Kommissionshäuser bestimmt waren. In der Mittagsbörse konnte sich die Tendenz feststellen, daß das Regenwetter und die hohen Temperaturen anhält, die Wetterwarte neue Niederschläge ankündigt und auch aus der Provinz Regenfälle gemeldet werden. Außerdem wirkte beständig die starke Abnahme der argentinischen Weizenausfuhr, die in letzter Woche von 56 000 Tonnen auf nur 16 000 Tonnen zurückgingen ist. Weizen erreichte seinen gestrigen Stand wieder. Roggen notierte 1 Mark höher. Im Laufe des Geschäfts konnten sich beide Brotrüchte noch bestätigen. Hafer zeigte sich geschäftlich wenig verändert. Mais blieb unbestimmt. Rüböl auf etwas ermäßigte inländische Angebote abgeschwächt. — **Wetter:** Trübe und kühl; Südwestwind.

Dresdner Börse vom 30. Juli. Das Gegenjahr zu der anhaltend unverneinbaren Stimmung des Berliner Marktes verharrte die diesige Börse auch heute in ihrer bisherigen Geschäftsumst. Die beherrschte sich bei Maschinenfabriken das ganze Geschäft auf ein Völker-Vorchausammler zu 172,75 % (+ 1,05 %) im übrigen vorwärts sich auf diesem Gebiete nichts. Evento erfuhrn die Aktien des elektrischen Unternehmungen, die umfangreich blieben, keine neuemdenen Kurzveränderungen. Bei Papier- u. u. Fabriksgingen Verein. Bauhauer Papierfabriken auf 75,00 % (- 2 %) zurück, zu welchen Kurs ein grüner Bertrag gehoben wurde. Vereinigte Fabriken photov. Papiere stellten sich dagegen auf 135,50 % (+ 1,50 %) rein Geld. Fabrikationen fanden nicht ins Geschäft, brachten aber in Weißlich (- 2 %), Corona (- 1 %), Schlack-Stahlmutter (- 1 %), Gestik (- 1,50 %) und Sonderer (- 1 %) etwas ab, wogegen Seidel u. Neumann 1,25 % gewinnen konnten. Brauereiketten vergleicheten Betriebswechsel in Deutscher Bierbrauerei zu 105,25 % (+ 1 %), Jürgens zu 70 % unverändert, Bierbrauerei zu 155 % unverändert und in Schloss-Gremm zu 200,25 % (+ 2,75 %). Von Borsokette erzielten Braubant zu 98 % (+ 3 %), Dresdner Hansverein zu 96,75 % unverändert und Sach. Bank zu 149,75 % (+ 0,85 %) bezahlte Rottzen. Bei diversen Industrieobjekten interessierte man sich für Postenberg zu 140,75 % (+ 0,75 %), v. Dreyden zu 170,25 % unverändert, Solbrig zu 121 % (+ 1,25 %), Dresdner Werdinen zu 218 % (+ 4 %) und für Garisonsgrenzunibau zu 168 % (- 1 %). Am Rentenmarkt erliefen die Kurse bei leichteren Umsätzen leichte Abweichungen.

Maschinenfabrik Rothebrock & Schneider Nachf. Akt. Ges., Heidenau. Nach dem Bericht des Vorstandes hat das Unternehmen im verflossenen zehnten Geschäftsjahre unter der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage zu leiden gehabt, so daß die in Vorjahren zur Ausführung gekommene Betriebsvergrößerung nicht ausgenutzt werden konnte. In einer Abteilung der Fabrikation entstand auch dadurch ein erheblicher Minderablaß und Gewinnausfall, das in einem Patentstreit ein der Gesellschaft ungünstiges ergebnisliches Urteil für vorläufig vollständig erklärt wurde. Nachdem dieses Urteil vom Reichsgericht aufgehoben und die Prozeßgegenpartei in die Kosten aller Anklagen verurteilt worden ist, hat dieselbe nach gesetzlicher Belehrung auch den der Gesellschaft durch die Vollstreckung des Urteils entstandenen Schaden zu erzeigen, weshalb bereit die Klage eingereicht worden ist. Das gewinn-ergebnis wurde weiter durch wesentlich höhere Ausgaben für Rosten, Reparaturen und General-Inkosten ungünstig beeinflußt. Der Fabrikationsgewinn stellte sich auf 887 515 M. (i. B. 844 425 M.). Hiervom gehen ab: für Rosten 102 001 M. (i. B. 89 002 M.), General-Inkosten 521 625 M. (i. B. 492 492 M.), Verlust an Außenhänden 12 811 M. (i. B. 12 589 M.), Instandhaltung und Erneuerung an Maschinen, Werkzeugen usw. 60 739 M. (i. B. 52 167 M.), vertragssmäßige Tantieme 6000 M., Gratifikationen an Beamte 4000 M. Für ordentliche Abschreibungen werden 184 425 M. (i. B. 111 767 M.) verbleiben. Da in einem Bericht, eine kleine Dividende (i. B. 5 %) zur Auszahlung zu bringen, schlägt die Verwaltung vor, vornehmenden Betrag zur weiteren Kräftigung der Gesellschaft zu außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden. Im neuen Geschäftsjahr hat sich der Eingang von Aufträgen in leichter Zeit dem Vorjahr gegenüber lebhafter gehalten, was der Verwaltung zu der Hoffnung auf eine heitere weitere Befreiung der Konjunktur Anlaß gibt.

Zwidauer Maschinenfabrik, Zwidau i. Sa. Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht ausführt, war das Unternehmen während des Geschäftsjahrs 1908/09 stets voll beschäftigt und zum Teil sogar mit Aufträgen überhäuft. Zeitweise waren große Anstrengungen erforderlich, um mit den vorhandenen Anlagen und Arbeitskräften die übernommenen Lieferungsverpflichtungen zu erfüllen. Es gelang, das Ablagesetz im Inlande sowohl wie im Auslande zu erweitern und den Absatz gegenüber dem Vorjahr um rund 100 000 M. zu steigern, der Absatzwieg von 84 054 M. i. B. auf 129 103 M. Nach 93 101 M. Abschreibungen (i. B. 51 072 M.) verbleibt ein Reinigewinn von 30 000 M. (i. B. 29 881 M.) zu folgender Verteilung: 8 % Dividende auf die Vorzugsaktien: 23 880 M., 3 % Dividende auf die zusammengelegten Aktien: 2295 M., Tantieme des Vorstandes: 1778 M., des Aufsichtsrates: 1017 M. und der Beamten: 6000 M., so daß als Vortrag auf neue Rechnung 1042 M. verbleiben. Von dem Streben erfüllt, die neuesten Errungenschaften der Technik dem Unternehmen so rasch als möglich nutzbar zu machen und allen Anforderungen einer fortwährenden Zeit zu genügen, hat sich die Fabrikleitung entschlossen, das Unternehmen weiter an zu verschaffen. Dieser Umstand, sowie die Rückzahlung eines Handelsabschlusses von 50 000 M. und die Verminderung der 88 000 M. vertragenden Bankgold ergibt für die Gesellschaft für die nächste Zeit einen Geldbedarf von rund 238 000 M., dessen Belastung nach Ansicht der Verwaltung nicht anders möglich ist, als durch Erhöhung des Grundkapitals von 275 000 M. auf 600 000 M. Einen

dahingehenden Vorschlag unterbreitet die Verwaltung der am 7. August stattfindenden Generalversammlung.

* **Alphonso Gustobis Aktiengesellschaft für Eisen- und Stahlbau i. Ztg. in Düsseldorf.** Der Abschluß weist einen neuen Bericht für das Geschäftsjahr 1908 auf. Die Beteiligung an der Deutschen Gustobis-Aktiengesellschaft, die inzwischen von Düsseldorf nach Regensburg übergesiedelt ist, hat einen Gewinn nicht erbracht. Die Regensburger Gesellschaft erzielte nur einige tausend Mark, die zum Vortrag auf neue Rechnung behielt wurden. Von Einwirkung auf die obengenannte Gesellschaft war ferner, daß es auch der russischen Gustobis-Gesellschaft (Alphonso Gustobis in Düsseldorf) nicht möglich war, angeholt der noch immer unbestätigten Befunde in Russland ein Erfolg zu erzielen.

Brieftelegramme. Der deutsche Handelstag wird sich demnächst mit der Frage der Einführung der Brieftelegramme zu beschäftigen haben. Vor langer Zeit ging eine beratige Anregung von der Handelskammer in Mannheim aus. Die Handelskammer habe nun zu dieser Frage Stellung genommen und in Gingarten das Reichspostamt erzielt, dieer Einführung näher treten zu wollen. Diese Telegramme sollen zur Nachheit abtelegraphiert und den Empfängern am nächsten Morgen mit der ersten Briefbeschreibung angezeigt werden. Die Gebühren sollen entsprechend dem französischen Tarife für Brieftelegramme berechnet werden. Es wird in das Wort bei Rechnung eine Windgeschwindigkeit vorgeklagt. Die Ausregung durch einen besonderen Boten wird nicht beanprucht. Durch die Einrichtung des Brieftelegrammverkehrt ließe sich also leicht und ohne großen Kostenaufwand eine nicht nur für den Geschäft, sondern auch für den Privatverkehr sehr wünschenswerte Vertriebsleichterung schaffen.

* **Gesetz der englischen Patentausführungszone.** Das mehr

Berliner Börse am 30. Juli.

Wechsel.	Nationalbank	Hofmann Wagg.
Amsterd. kurz	168,95	148,25
Brüssel kurz	80,90	170,90
Basel kurz	80,90	115,90
Schweiz	20,43	147,10
London kurz	20,42	149,50
London lang	20,34	149,75
Schw. Kurz	81,12	148,25
Kurs kurz	81,15	148,25
Wetersburg kurz	—	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Wien kurz	85,12	147,10
Wien lang	—	148,25
Deutsch. Banknoten	86,25	148,25
Russ. Banknoten	216,15	148,25
20 Kreis.-Stadt.	16,28	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	96,75	148,25
Berl. Unionsk.	—	148,25
Bolton, Brau.	117,60	148,25
Bremen, Alt.-B.	122,25	148,25
Leipziger Zeitung	146,60	148,25
Neustadt	147,10	148,25
Frankfurt	149,50	148,25
Leipzig, Rosent.	149,50	148,25
Schaffhausen, Blo.	134,50	148,25
Paris kurz	9	

